

Leb' wohl, Du trauter, stiller Greis,
Du Mann des Friedens und der Güte,
Leb' wohl! Daß Gott Dich fernerhin
Vor Siechthum, Gram und Leid behüte.

Leb' wohl und bete für Dein Land,
Daß ihm der Himmel lange Jahre,
Der schönen Eintracht goldnen Schatz,
Des Friedens Segnungen bewahre.

Am 31. Oktober 1883.

Ein Patriot.

Das Echternacher Klosterarchiv im Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Von N. VAN WERVEKE.

Von allen Klöstern des Luxemburger Landes ist wohl Echternach dasjenige, das vor allen andern auf Vergung und Bewahrung seiner Urkundenschätze besorgt war; wie bereits im 12. Jahrhundert in den berühmten codex aureus die meisten der damals noch vorhandenen Urkunden mit großer Sorgfalt eingetragen wurden, so erneuerte sich diese Maßregel, welche doch nur den Fortbestand und die Rettung des Bestehenden bezweckte, noch zu verschiedenen Malen, freilich ohne das ganze Archiv zu umfassen. Erst im Anfang des 16. Jahrhunderts wurde der gesammte Bestand neu geordnet und in eine Reihe von Cartularien eingetragen, welche seltsamerweise, trotz der unzähligen Stürme des 16ten, 17ten und 18ten Jahrhunderts unverfehrt auf uns gekommen sind.

Es war ein einfacher Mönch, Bruder Willibrordus Schram aus Vianden, dessen rastlose Thätigkeit als Archivar des Klosters wir zwei Jahrzehnte hindurch verfolgen können, von 1526—1541. Er scheint das Archiv neu geordnet und jede Urkunde mit der entsprechenden Signatur versehen zu haben, worauf er noch die einzelnen Urkunden abschrieb.

Wir gewinnen leider keinen Einblick in die Art und Weise, wie die Archivalien aufbewahrt wurden; wahrscheinlich lagen die Urkunden zusammengefalet in einer Reihe von Kästen, *ladulae* oder *cistae*, welche mit den Buchstaben des Alphabets bezeichnet waren; daneben finden sich einzelne Güterverzeichnisse, welche wohl aufgerollt waren, da Bruder Willibrordus dieselben regelmäßig als *rotulae* bezeichnet, zum Unterschiede von den *libri censuum*, von denen ebenfalls mehrere angeführt werden. In den einzelnen Kästen waren zusammengehörige Urkunden in kleinen Säcken vereinigt, wie aus einer Stelle aus Bertels¹⁾ hervorzugehen scheint.

Ueber die innere Anordnung des Archives gibt uns Bruder Willibrordus Aufschluß in einem kleinen Manuscripte „scriptus sub R^{do} domino Roberto a Monreal abbate per f. Willibrordum a Vienna, 1537^a.²⁾ Dieses Manuscript ent-

¹⁾ Breithof, Programme du progymnase d'Echternach 1884—85, p. 26.

²⁾ Sammlung der historischen Gesellschaft; Papierhandschrift in 12^o, bezeichnet 5, alte Nummer 19.